

Der Wiederaufbau unseres Vaterlandes fordert, daß weite Kreise des deutschen Volkes sich zu der Erkenntnis durchringen, daß wir bisher falschen Überlieferungen gefolgt sind, daß wir zurückfinden müssen zu unserer eigenen uralten Kultur. Diese gilt es zu erforschen und das Vorurteil zu überwinden, das darin liegt, daß unsere germanischen Vorfahren auch in Deutschland selbst immer wieder als „Barbaren“ bezeichnet werden.

Unsere Vorfahren waren keine Barbaren!

Die hier angezeigte Zeitschrift „Germanien“ soll in erster Linie volkstümlich wirken; aber auch die Wissenschaft wird durch Heranziehung der anerkannten Fachgelehrten zu Worte kommen. Außerdem aber wird „Germanien“ der neuen Bewegung zum Sprachrohr dienen, die am kürzesten durch die Namen Wilhelm Teudt und Herman Wirth gekennzeichnet wird.

Als Bezieher kommen alle vaterländisch Eingestellten, insbesondere geschichtlich Interessierte in Betracht, wie Mitglieder von Heimatvereinen und nationalen Verbänden, ferner natürlich alle Vorgeschichtler, Archäologen und Kunstgeschichtler. Die Mitglieder der „Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte“ erhalten die Zeitschrift als Pflichtexemplar. Der örtliche Buchhandel kennt am besten die Persönlichkeiten, an die er sich wenden muß.

Durch besonders günstige Einführungsbedingungen, die Sie aus dem Bestellzettel zu dieser Anzeige ersehen, erleichtern wir Ihnen die erfolgversprechende Werbearbeit für unsere neue Zeitschrift.

Wer hilft mit „Germanien“ verbreiten?

Ⓜ

Ⓜ

K. F. Koehler / Verlag / Leipzig